

Der Mittellandkanal

Gut 60 Kilometer zieht sich die künstliche Wasserstraße durch die Region Hannover. Sie verbindet Städte und Ortschaften, quert vielgestaltige Landschaftsräume und ist vor allem für die Binnenschifffahrt eine wichtige Verkehrsachse zum Transport von Massengütern.

Aber der Kanal ist nicht nur ein Transportweg: Aufgrund seiner grünesäumten Ufer und der gut ausgebauten Wege ist er auch ein beliebtes Naherholungsgebiet. Entlang der Strecke gibt es viel zu entdecken und viel zu erleben. Und das geht am besten mit dem Rad.

Auf der Themenroute „Mittellandkanal“ können Sie die Region Hannover von West nach Ost oder umgekehrt durchgängig am Wasser erkunden. Unterwegs laden Häfen, Schleusen, Brücken und Stichkanäle zum Absteigen ein. Aber auch Gärten und Parks, Seen und Bäder, historische Bauten und viele andere Ausflugsziele liegen am Weg.

Die Mittellandkanalroute startet am Yachthafen-Idensen in Wunstorf und endet kurz hinter dem Kraftwerk in Mehrum. Um sie in Ruhe und ohne Zeitdruck erkunden zu können, wurde sie in zwei Etappen aufgeteilt. Route West verläuft vom Yachthafen Idensen bis zum Nordhafen Hannover. Route Ost startet am Nordhafen und endet am Kraftwerk in Mehrum. Reihenfolge und Etappenlänge sind beliebig veränderbar – denn der Mittellandkanal ist gut über die ausgeschilderten Radwege der FAHRRADREGION Hannover erreichbar und mit den Haltestellen bzw. Bahnhöfen verbunden.

So entwickelte sich aus dem einstigen Hauptkanal ein Stichkanal. Im Misburger Hafen werden vor allem Mineralöl, Zement und Recyclingstoffe umgeschlagen. Ein Stück weiter taucht ein kleiner Yachthafen mit gut 30 Liegeplätzen auf. Er liegt idyllisch unter Bäumen und wir können kaum glauben, dass wir uns hier in einem Industriegebiet mit Mergelgrube, Beton-, Stahl- und Schrotthändlern befinden. Der Stichkanal Misburg lässt sich am besten zu Fuß und auf einer eigenen Tour von Misburg aus erkunden. Einen Abstecher zur Mergelgrube Misburg mit Aussichtsplattform sollte man dabei unbedingt einplanen.

Von Misburg nach Sehnde

Ein Tiergarten, rote Pumpenhäuschen und ein Auenwald

Zwischen Stichkanal und Anderter Schleuse verlässt der Radweg den Mittellandkanal und wird kurz vor dem Bahnhof Anderten wieder zurück ans Wasser geführt. Auf dieser Strecke radeln wir durch ein Wohngebiet und folgen dabei den blau gestrichenen Markierungen des Rad- und Wanderwegs „Der Grüne Ring“. Über diese „Umleitung“ ist übrigens der Tiergarten sehr gut zu erreichen. In diesem 112 Hektar großen Wildpark kann man vom Wildschwein bis zum Rot- und Damwild viele einheimische Tiere beobachten. Auch der prächtige alte Baumbestand ist sehenswert. Der Eintritt ist frei.

Zurück am Kanal haben wir noch gut einen Kilometer bis zur Schleuse in Anderten zu radeln. Wir treten in die Pedale, denn für die Erkundung dieses technischen Meisterwerkes brauchen wir Zeit. Schon bald tauchen die roten Pumpenhäuschen der Schleusenanlage vor uns auf. Die Schleuse in Anderten ist die größte Schleuse am Mittellandkanal.

Los geht's: Etappe 2 startet an der Stadtbahnhaltestelle Nordhafen und führt auf gut 30 Kilometern am Wasser entlang nach Mehrum.

Vom Nordhafen zum Lister Hafen

Drei Häfen, die WII und ein Bad

Ausgangspunkt unserer zweiten Route ist der Nordhafen Hannover. Er ist der umschlagstärkste Binnenhafen der Stadt und Standort bedeutender Industrien am Mittellandkanal. Von der Endhaltestelle der Stadtbahnlinie 6, die auch gut über die ausgeschilderte R8 der FAHRRADREGION Hannover zu erreichen ist, fahren wir auf der Schulenburg Landstraße an den Kanal und radeln am Südufer in Richtung Hannover-List.

Kurz hinter der Brücke „Beneckeallee“ erstreckt sich auf der gegenüberliegenden Seite der Brinker Hafen. Er gehört zur Hafengruppe Hannover. Unternehmen aus den Bereichen Recycling, Aluminiumschmelze und Stahlhandel sind hier angesiedelt. An der Einfahrt zum Hafenbecken steht ein historischer Drehkrane. Ein zweiter wurde von hier in die Alaska-Landschaft „Yukon Bay“ im Erlebniszoo Hannover versetzt.

Wenige Minuten später erreichen wir das Wasserschutzpolizeikommissariat Hannover. Die Beamten der Wasserschutzpolizei fahren täglich mit dem blau-weißen Polizeiboot WII auf dem Mittellandkanal Streife. Ihr Revier ist 150 Kilometer groß und reicht von Minden bis Magdeburg.

Ein paar Meter weiter sehen wir erneut einen historischen Drehkrane. Er gehört zum Yachthafen Hannover und ist ein Relikt der Arminius Werft. Sie wurde an dieser Stelle Anfang der 1950er Jahre gegründet. 1987 wurde die Werft aufgegeben und das Gelände in einen Yachthafen umgewandelt. Hier liegt auch das Schiffsrestaurant Heimathafen fest vor Anker.

Wer mag kann sich im Hafen ein Boot mieten. Ein Verleih im Yachthafen stellt kleinere Motorboote zur Verfügung, die auch ohne Bootsführerschein gefahren werden dürfen.

Für uns geht es vom Hafen aus auf der nördlichen Seite des Kanals weiter. Dazu queren wir den Kanal über die Tannenbergallee und radeln Richtung Lister Bad.

Mit drei Schwimmbecken, einem 10-Meter-Sprungturm und weitläufigen Liegewiesen hat das Freibad alles, was man zum Schwimmen, Spielen, Sonnen und Baden braucht.

Vom Lister Bad nach Misburg

Ein Kanu-Club, eine Windmühle und ein Stichkanal

Ein kleines Stück hinter dem Bad befindet sich am gegenüberliegenden Ufer das Vereinsheim der Kanu-Gemeinschaft-List. Hier wird ab Frühjahr Kanu-Polo gespielt. Wir beobachten das sportliche Treiben und radeln nun gemütlich unter der Noltemeyer Brücke hindurch, vorbei an der Buchholzer Mühle und weiter bis zur Hannoverschen Straße.

Die Noltemeyer Brücke ist eine von insgesamt 17 Brückenneubauten in Hannover. Zwei 14 Meter hohe Stahlbögen mit quadratischem Querschnitt überspannen auf 41 Metern den Kanal.

Wissenswert

Im Vorfeld der Weltausstellung EXPO 2000 Hannover gliedert der Mittellandkanal eine Großbaustelle. Neben der Verbreiterung und Vertiefung des Wasserweges mussten im Stadtgebiet fast alle Brückenbauwerke über den Kanal neu errichtet werden. Dies war erforderlich, weil die Spannweiten und Durchfahrthöhen der Brücken nicht mehr den Standards der modernen Binnenschifffahrt entsprachen. Im Zuge der Ausbauarbeiten wurden aber auch Uferwege und Seitenräume landschaftsarchitektonisch hochwertig gestaltet und der Mittellandkanal als linearer Park durch die Stadt entwickelt.

Kurz hinter der Noltemeyer Brücke erreichen wir die Buchholzer Mühle. Sie stand ursprünglich in Hannover-Bothfeld und wurde 1868 an ihren jetzigen Standort versetzt. Bis 1931 liebten die Bauern der Gegend hier ihr Getreide mahlen. Heute ist die Mühle ein Wohnhaus und nur von außen zu besichtigen.

Nach einem kurzen Stopp radeln wir zügig weiter bis zur Hannoverschen Straße und erreichen den Stadtteil Misburg. Hier queren wir den Kanal und unsere Tour verläuft nun auf der südlichen Seite. Das wird bis Misburg so bleiben. So können wir entspannt dem Stichkanal Misburg entgegen radeln und den schönen Ausblick genießen.

Der Stichkanal wurde von 1914 bis 1916 bis zum Misburger Hafen ursprünglich als Mittellandkanal gebaut. Nach dem Ersten Weltkrieg änderten sich die Pläne für den weiteren Kanalausbau jedoch und die neue Trasse wurde Richtung Osten geplant.

Von Höver nach Bolzum

Ein Kaliber, ein Stichkanal und zwei Schleusen

Unser nächstes Ziel am Mittellandkanal ist der Sehnder Stadtteil Bolzum. Bis dahin sind es noch etwa acht Kilometer. Wir radeln gemütlich weiter, genießen den Blick auf das Wasser und beobachten Schiffe.

Wissenswert

Ein einziges Binnenschiff kann bis zu 150 Lastwagen ersetzen. Die Großmotorgüterschiffe sind bis zu 110 Meter lang und können 2100 Tonnen transportieren. 3500 Tonnen transportieren sogenannte Schubverbände mit einer Länge von 185 Metern. Ein Schubverband besteht aus einem motorgetriebenen Schubschiff und mehreren Ladungsbehältern – quasi wie ein Lkw-Führerhaus mit einem oder mehreren Anhängern. Motorgüterschiffe transportieren Container mit Waren. Daneben sieht man auf dem Kanal auch Spezial-Binnenschiffe, die Gefahrt, wie Heizöl, Gase oder chemische Grundstoffe befördern. Die Mehrzahl der Schiffe auf dem Kanal aber liefert Massengüter, dazu zählen Baustoffe, Erze, Kohle und Stahl.

Kurz vor Bolzum biegen wir rechts in den „Pfingstanger“ ab und machen einen Abstecher zum Straßenbahnmuseum in Wehmingen. Auf dem Gelände eines ehemaligen Kaliwerkes sind über 100 verschiedene Schienenfahrzeuge zu sehen. Das Museum ist überregional bekannt und lohnt einen Besuch.

Vom Straßenbahnmuseum kommend radeln wir über den RegionsRing nach Bolzum und machen im Café des kleinen Dorfladens eine kurze Rast.

Anschließend fahren wir durch die Straße „Wolfeshorn“ bis zum „Sandweg“ und biegen dort links ab. Nach einigen Metern geht es rechts ab in die Straße „An der Schleuse“ und wir überqueren den Stichkanal Hildesheim. Der Wasserweg ist 15,1 Kilometer lang. Auf der Brücke über den Stichkanal steigen wir ab und genießen den Blick auf die neue und alte Schleuse Bolzum. Die neue Schleuse Bolzum ist ein relativ junges Bauwerk und wurde direkt neben der alten Schleuse aus dem Jahr 1928 errichtet. Die alte Schleuse ist erhalten geblieben, sie wurde verfüllt und begrünt. Sie ist ein technisches Denkmal, das man besichtigen kann. Die alten Pumpenhäuser sind noch original erhalten.

Von der Brücke aus haben wir auch eine gute Sicht auf die begrünte Kalihalde des ehemaligen Werkes Friedrichshall. Alle zwei Jahre wird auf dem „Kalimantscharo“ ein großes Bergfest gefeiert. Unterhalb der Halde liegt der Stadthafen Sehnde.

Von Bolzum nach Mehrum

Ein Yachthafen, ein Gutshof und ein Kraftwerk

Über die Bolzumer Straße geht es wieder an den Mittellandkanal und wir radeln am Nordufer entlang Richtung Mehrum. Nach wenigen Minuten erreichen wir den Yachthafen Sehnde. Hier ist der Motorboot-Club-Sehnde e.V. Zuhause. Der kleine Hafen verfügt über etwa 40 Liegeplätzen, an denen Boote mit einer Länge von bis zu acht Metern und einem Tiefgang von bis zu einem Meter festmachen können.

Unsere nächste Station ist der Gutshof Rethmar. Dazu verlassen wir den Kanal bei Rethmar und folgen der „Gutsstraße“ bis zum Gutshof. Auf dem Gelände des Gutshofs befindet sich das Regional-Museum Sehnde und die „Alte Schmiede“ wurde zu einem Restaurant umgebaut. Der gut 200 Jahre alte Gutshofpark lädt zum Verweilen ein.

Gut gestärkt treten wir nun die Weiterfahrt an und fahren am Kraftwerk Mehrum vorbei zum Bahnhof Hämelerwald. Das Kraftwerk Mehrum ist ein Steinkohlekraftwerk mit einem weithin sichtbaren 250 Meter hohen Schornstein. Die Kohleanlieferung erfolgt über den kleinen Binnenhafen in der Nähe des Kraftwerks. Es wurde 1979 in Betrieb genommen und kann auf Anfrage besichtigt werden.

OST

HANNOVER

Am blauen Band durch die Region

MITTELLANDKANALROUTE

Route Ost: Nordhafen Hannover – Kraftwerk Mehrum

Region Hannover

Region Hannover

IMPRESSUM

Der Regionspräsident

Region Hannover
Fachbereich Planung und Raumordnung
Team Regionale Naherholung
Prinzenstraße 12 | 30159 Hannover
Telefon: 0511/616 22629 | Internet: www.hannover.de
E-Mail: naherholung@region-hannover.de

Text
Stefan Radüg, Gerrit Lampe, Kamera Zwei
Michaela Mäkel, Region Hannover

Redaktion
Region Hannover, Team Regionale Naherholung, Michaela Mäkel, Bilge Tutkunkardes in Zusammenarbeit mit Kamera Zwei Hannover

Gestaltung
Region Hannover, Team Medienservice, Theres Jelitto

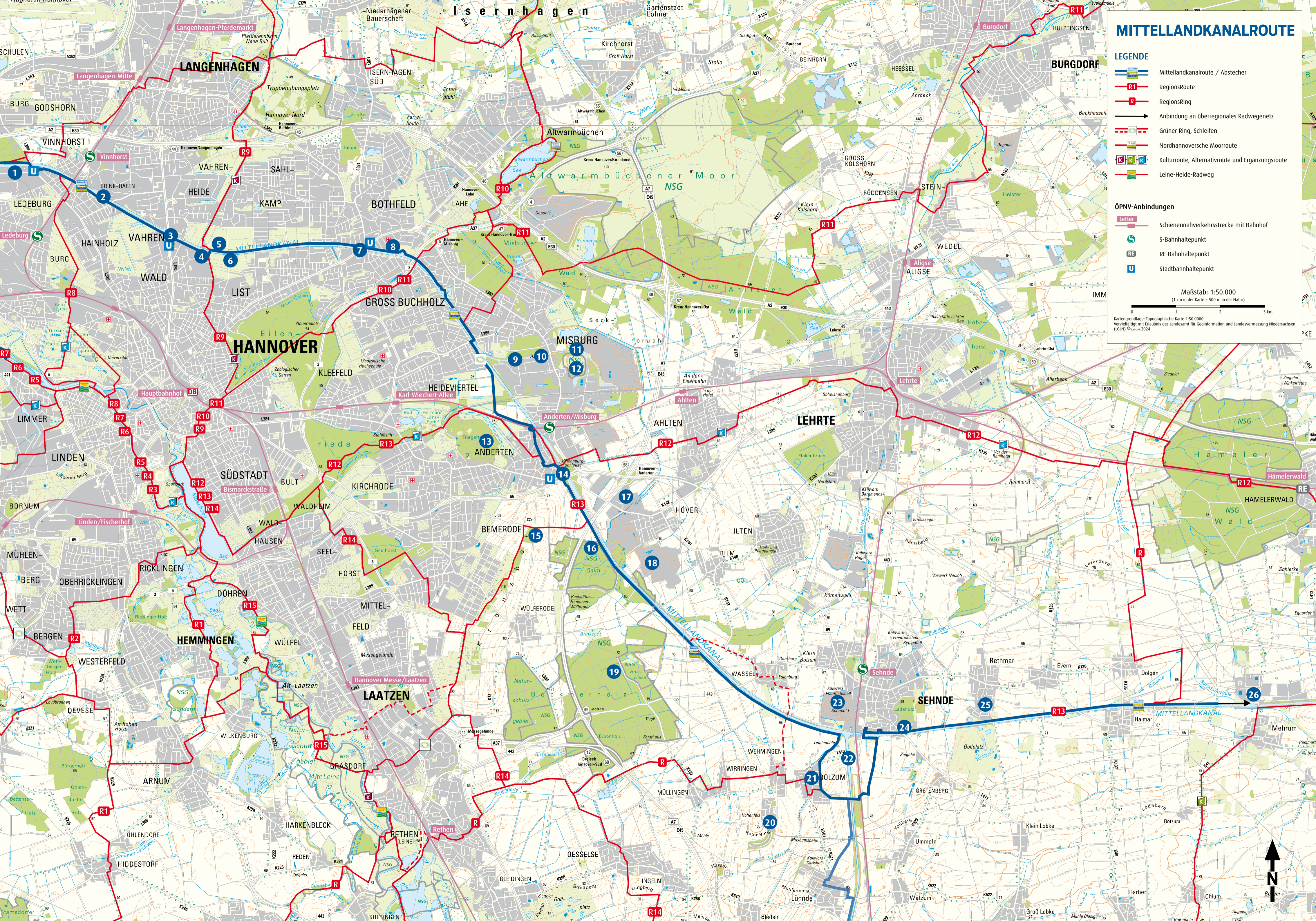
Karte
Region Hannover, Team Regionale Naherholung, Matthias Rößler

Fotos
Axel Priebs, Thomas Langreder, Claus Kirsch, Christian Stahl, lapencia - stock.adobe.com, raven - stock.adobe.com, iconcorner - stock.adobe.com, Miceking - stock.adobe.com, chingraph - stock.adobe.com, Anastasia Asnia - stock.adobe.com, salome - stock.adobe.com

Druck
Schäfer High Definition Print | Beckstraße 10 | 30457 Hannover
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage
7.2024/2

Stand
Juli 2024



MITTELLANDKANALROUTE

- LEGENDE**
- Mittellandkanalroute / Abstecher
 - RegionsRoute
 - RegionsRing
 - Anbindung an überregionales Radwegenetz
 - Grüner Ring, Schleifen
 - Nordhannoversche Moorroute
 - Kulturroute, Alternativroute und Ergänzungsrouten
 - Leine-Heide-Radweg

- ÖPNV-Anbindungen**
- Schiennahverkehrsstrecke mit Bahnhof
 - S-Bahnhaltepunkt
 - RE-Bahnhaltepunkt
 - Stadtbahnhaltepunkt

Maßstab: 1:50.000
 (1 cm in der Karte = 500 m in der Natur)

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50.000
 Vervielfältigt mit Erlaubnis des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (GLN) © GLN 2024

